

Mühle steht ganz im Zeichen des Apfels

DENKMAL Mühlenverein und die Aussteller haben aus der Wetternot eine echte Tugend gemacht

Die Nenndorfer Mühle war zur Teestube umfunktioniert worden, in der es sich gut, warm und trocken aushalten ließ

VON MARTINA RICKEN

NENNDORF – Wohl dem, der am Sonntag ein Dach über dem Kopf hatte. Zu den Glücklichen gehörten die Nenndorfer Mühlenfreunde, die trotz des vielen Regens ihren Apfeltag am „Tag des offenen Denkmals“ durchführen konnten.

„Hier ist es aber schön muckelig“, meinte eine Besucherin, als sie die Mühle betrat. Für die Wärme sorgten die Frauen des Mühlenvereins, die stets dampfenden Apfeltee parat hielten. Das reichhaltige Kuchenbuffet stand natürlich auch im Zeichen des Apfels. „Ein bisschen Apfel ist überall drin“, meinte eine Mühlenfreundin schmunzelnd. Die Nenndorfer Mühle war zur kleinen Teestube umfunktioniert worden, wo es sich gut, warm und trocken aushalten ließ und man in heimeliger Atmosphäre seinen Tee und Kuchen genießen konnte.

Bereits am Eingang zum Mühlengelände prangten Früchte tragende Apfelbäumchen und wiesen auf das Motto hin. Gleich dahinter gab es frisch geerntete Äpfel vom

Obstbauern Onno Poppinga in Dornum. Apfelloose, Apfelgelee, Apfelbrot und in Pfannkuchenteig gewälzte und anschließend im Fett gebackene Apfelfringe sorgten zudem für Gaumenfreuden.

Der Apfel war aber auch in anderer Form vertreten, beispielsweise als dekoratives Stoffbällchen. Auch in herbstlichen Tür- und Tischkränzen tauchte das Obst auf. In kleinen Büchlein drehte sich ebenfalls alles um den Apfel: mit Geschichten, Gedichten und natürlich ganz vielen Rezepten.

Der Mühlenverein und die Aussteller hatten aus der Wetternot eine echte Tugend gemacht. Die Ausstellung an handgearbeiteten Tischdecken und Kissen, Stoffdecken und Dekorationsartikeln verbreitete anheimelnde Gemütlichkeit. Auch an den Außenständen trotzte man dem dunklen Regentag mit warmem Kerzenlicht. Der Apfeltag an der Nenndorfer Mühle wirkte wie ein kleiner Basar, der Lust auf den Herbst mit seinen gemütlichen Seiten machte.

Etwas Gutes hatte das nasse und windige Wetter aber auch. Die Flügel der Mühle drehten sich fleißig, so dass am „Tag des offenen Denkmals“ die jung gebliebene Nenndorfer Mühle ihrer Bestimmung, nämlich Mehl zu produzieren, nachgehen konnte.



Apfelkuchen in vielen Variationen war nur eine der Leckereien, die die Frauen der Mühlenfreunde Nenndorf anboten. Sie hatten die Mühle zu einer gemütlichen Teestube umfunktioniert.

BILD: MARTINA RICKEN